

des Ich dazu, zu arbeiten in umgekehrter Weise, zu wirken auf Astralleib, Ätherleib usw. Nun kommt des Ich dazu, die Ideale zu äusseren Erfahrungen umzuwandeln.

Bist vom 35. 40. Jahre an bekommt sein Urteil für die Umwelt Wert.

Gegen das 50. Jahr lässt das Gedächtnis manchmal nach, aber man erinnert sich deutlich an das, was man im 8., 10., 12. Lebensjahr erlebt hat. Das kommt davon, dass der Astralleib in den Ätherleib hineinarbeitet und uns auf das stößt, was in der Zeit der Erziehung des Gedächtnisses geschah.

Und im letzten Zeitalter kommt Glück und Segen, wenn in den ersten Lebensjahren die richtige Erziehung stattgefunden hat. Wenn nicht richtig geistig reger erregt worden ist - Puppe mit Lippen etc. - tritt die Sklerose, die Verdauung etc. auf. Das alles hat geheimnisvollen Zusammenhang damit, wenn nicht rege Geistesaktivität stattgefunden hat in dem ersten Kindesalter.

In dem Alter nach dem 35., 40. Jahr wird der Mensch erst wertvoll für die Umgebung durch die Urteile.

Das setzen wird in dem Alter nach dem 50. Jahr,

- 3. -

hat Geltung für alle Zeitalter, wenn der Mensch
sich in der richtigen Weise hat sein Leben hin-
durch entwickeln können.
